

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 5 (1929-1930)

Heft: 2

Artikel: Besuch im Grenzgebiet des Jura

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besuch im Grenzgebiet des Jura

(Einges.) Auf Anregung aus Soldatenkreisen veranstaltet der Bahnhof Rüti (Zürich) am 12. und 13. Oktober für die **Gegend des Zürcher Oberlandes und des rechten Zürichseeufers** eine «**Soldatenfahrt**» in das Grenzgebiet des Jura zur Erinnerung an den Aktivdienst 1914/1918. Gewiss eine gute Idee! Wer von uns Wehrmännern, der in jener Grenzecke unseres Landes wochen- und monatelang Dienst getan, hegt nicht den Wunsch zu einer solchen Fahrt? Wo er Sommer und Winter, des Frühlings Erwachen oder Weihnacht und zuweilen mehr Unangenehmes, denn Schönes erlebt, da zieht's den Soldaten, den Unteroffizier bis zum «Generalständer» hin, allein oder mit einem Freund, um all die Winkel und Hügel langen Wirkens im Dienst des Vaterlandes wieder zu sehen und zu begehen.

Im Einverständnis mit den Präsidenten der Unteroffiziersvereine des Zürcher Oberlandes, von Dübendorf

Twanns Reben und deren Produkte in den Weinkellern zu sehen und zu probieren.

Gemäss gegenseitiger Abmachung zwischen den Stationsvorständen und den Initianten sollen die Anmeldungen nach Veröffentlichung des genauen Programms bis spätestens Montag, 7. Oktober, auf den Stationen erfolgen. Es wird vielleicht die Frage aufgeworfen, warum diese Organisation, die gewiss auch in andern Gebieten Anklang findet, auf die angegebene Gegend begrenzt werde. Diese Grenze musste fürs erste Mal gezogen werden mit Rücksicht auf die beschränkten Verpflegungs- und Unterkunftsverhältnisse für Zivilreisende. Die Teilnahme steht indessen auch Kameraden aus **andern Gegenden frei** bei Innehaltung der Reisebedingungen. Interessenten mögen sich direkt beim Bahnhofvorstand Rüti (Zürich) anmelden, event. Programme verlangen. Der Zentralvorstand empfiehlt den Mitgliedern des S.U.O.V. die Benützung dieser vorteilhaften Gelegenheit warm.



Vom Knabenschiessen im Albisgütl bei Zürich vom 7. bis 9. September 1929. — Der junge Schützenkönig Wilfried Moser von Zürich-Enge mit der Schützenfahne.

(Gallas, Zürich)

Le «Knabenschiessen» à l'Albisgütl près de Zurich, du 7 au 9 septembre 1929. — Le jeune roi du tir, Wilfried Moser de Zurich-Enge, avec le drapeau des tireurs.

und vom rechten Seeufer, wie auch der Offiziersgesellschaften werden die Vorbereitungen für die Reise getroffen. Der Fahrpreis wird 17 bis 18. Fr. betragen. Die Programme mit den näheren Angaben werden ab 1. Oktober auf den Bahnhöfen des Oberlandes und des rechten Zürichseeufers und bei den Präsidenten genannter Organisationen erhältlich sein. Es sind Fahrten vorgesehen nach Basel-Mariastein und Laufen-Delsberg. Jedes Einzelne soll freigestellt sein, von da aus weitere Ausflüge zu machen. Am Sonntagvormittag wird sich die ganze Reisegesellschaft beim Soldatendenkmal auf **Les Rangiers** sammeln; der beliebte Oberst **Gessner** hat auf Wunsch aus Soldatenkreisen zugesagt, eine kurze Ansprache zu halten. Zwischen Delsberg und Les Rangiers ist für Hin- und Rückfahrt Autotransport vorgesehen. Die Heimfahrt geht über Grenchen-Biel, wo ein mehrstündiger Aufenthalt noch Gelegenheit gibt,

Regiments-Zeitung: «Der Landwehrhirsch».

Auf Initiative des Kommandanten des Landwehr-Regiments 51, das kürzlich seinen Wiederholungskurs absolvierte, ist eine Regiments-Zeitung entstanden. Das Blatt trägt den forschenden Titel «Der Landwehrhirsch». Das Geleitwort hat der Reg.-Kdt. Oberstlt. Brunner selbst beigesteuert; dann folgen in bunter Fülle Beiträge ernster und heiterer Art, die über die bisher im Wiederholungskurs geleistete Arbeit orientieren, charakteristische Episoden und Anekdoten festhalten und auch Erinnerungen aus der Aktivdienstzeit auffrischen. Die Beiträge stammen aus der Feder von Offizieren, Unteroffizieren und Füsilieren; die Redaktion besorgte unter bewährter Leitung von Korporal (Dr.) Häberlin jun. eine aus drei Fachmännern bestehende Kommission, der zur Erfüllung ihrer Aufgabe weitgehende Diensterleichterung gewährt wurde. Das Blatt wurde an sämtliche Angehörige des Regiments unentgeltlich abgegeben; der Rest der Auflage gelangte zum Preise von 30 Rp. das Stück zum Strassenverkauf in Zürich. Es ist zu hoffen, dass die Zeitung das ihr gesteckte Ziel der Förderung militärischen Geistes und der Pflege der Kameradschaft erreicht hat. Mit der Schaffung dieser Zeitung haben die Landwehrmänner den besten Beweis dafür abgelegt, dass sie noch nicht zum alten Eisen gehören, sondern es an militärisch-initiativem Geiste mit den Jungen sehr wohl aufnehmen können.

Ums gespannte Fell

An einer industriellen Strasse der **Leuchtenstadt**, fernab dem Getriebe des Fremdenviertels, hat **Haberthür**s Künstlerhand an einer Hausfassade ein überlebensgrosses, stilvolles Bild hingezaubert: einen mit «Vollkraft» wirkenden **Landsknecht-Tambour**, und darunter den Vers hingestzt:

IN ALTER KVEHNER HELDENZEIT /
DA SCHLVG ICH LAVT ZV WILDEM STREIT /
HEVT' KENNE ICH EIN SCHÖNER ZIEL /
ICH FVEHRE DEN FREVND ZV SANG VND SPIEL.

Wohl an keinem zweiten Hause rings in unserem lieben Schweizerlande herum wäre die Dekoration zutreffender angebracht als hier. Hier betrieb der 1853